

## U n s e r e   V e r a n s t a l t u n g e n

Nach den beiden großen Versammlungen, in denen General Schönau über seine Eindrücke in Sowjetrußland berichtete und die wir im Heft 7-8 des „Neuen Rußland“ erwähnten, sprach Ende November Professor Dr. Schaxel aus Jena im großen Saale des Reichswirtschaftsrates über wissenschaftliches Arbeiten in Sowjetrußland. Im Anschluß daran berichtete Studiendirektor Hierl aus Weimar über die Erfahrungen und Erlebnisse der ersten europäischen Lehrerdelegation in der Sowjetunion. Beide Redner, deren Ausführungen wir an anderer Stelle dieser Zeitschrift in Artikelform bringen, ernteten reichen Beifall einer dicht gedrängten Zuhörerschaft.

Am 27. Oktober sprach außerdem in den Kammerspielen des Deutschen Theaters in Berlin der Vorsitzende der theaterwissenschaftlichen Abteilung am Kunsthistorischen Institut in Leningrad, Professor Gwosdeff über „Meierhold und das neue russische Theater“. Unseren Lesern sind die wichtigsten Gedankengänge dieses Vortrags bereits durch den in Heft 7-8 gebrachten Aufsatz Prof. Gwosdeffs „Theaterleben im neuen Rußland“ bekannt. Unserer Anregung folgend, wird im Frühjahr voraussichtlich Meierhold in Berlin und Max Reinhardt in Moskau gastieren.

In dem Volkskommissar für Gesundheitswesen, Prof. Semaschko, der am 5. November im ärztlichen Kreise unserer Gesellschaft weilte, begrüßten wir nicht nur den geschätzten Mitarbeiter unserer Zeitschrift, sondern insbesondere den hervorragenden Vertreter der Sowjetmedizin und den vorbildlichen Organisator der Volkshygiene. Bei dem Empfang zu Ehren Professors Semaschko, wobei er selbst über die Aufgaben und Tätigkeit seines Kommissariats berichtete, rühmten bekannte deutsche Mediziner und Gelehrte, Professor Dr. Oscar Vogt und Professor Dr. Liepmann, die längere Zeit in der Sowjetunion weilten, voller Bewunderung die ungeheuren Fortschritte und bahnbrechenden Leistungen, die die Sowjetunion nicht zuletzt auf dem Gebiete der Hygiene und Medizin geleistet hat. Im gleichen Sinne sprach dann noch der Dichter und Arzt Dr. Alfred Döblin, ferner Dr. Klauber u. a.

Einen Höhepunkt unserer diesjährigen Veranstaltungen bedeutete der Vortrag A. W. Lunatscharskis, des russischen Volkskommissars für Aufklärung, den er im überfüllten Beethovensaal hielt, und über dessen Aufnahme und Wirkung wir auf den ersten Seiten dieses Heftes ausführlich berichten. Der Besuch Lunatscharskis stand eine Woche lang im Mittelpunkt des Berliner Interesses, was aus der Anteilnahme der gesamten Presse, aller künstlerischen und wissenschaftlichen Kreise sowie der breitesten Öffentlichkeit ganz besonders hervorging.

Die östliche Orientierung und die mächtige Welle des Interesses und der Sympathie für das neue Rußland in allen Bevölkerungskreisen zeigt sich auch in den allerwärts erfolgten oder geplanten Neugründungen von Ortsgruppen der Gesellschaft der „Freunde des Neuen Rußlands“. Die Nachfrage nach sachkundigen Referenten, die das neue Werden mit eigenen Augen gesehen haben und die über die Kulturarbeit im Neuen Rußland berichten sollen, ist kaum zu befriedigen. General Schönau fand mit seinen Rußland-Vorträgen in zahllosen Städten Deutschlands überall lebhaftesten Zuspruch. Es regt sich überall. Hier finden Studentenkundgebungen für Sowjetrußland statt, dort berichten Angehörige der Lehrerdelegation (jüngst in Leipzig Rektor Schmidt und Studienrat Dr. Ausländer), anderwärts wieder berichten bei massenhaftem Zustrom die Mitglieder der Arbeiterdelegation, und ob hier die greise Klassenkämpferin Klara Zetkin oder dort der deutsch-nationale Historiker Professor Eduard Meyer für

Sowjetrußland eintreten, immer ist der Widerhall außerordentlich.

Ueberhaupt spiegelt sich das wachsende Interesse für Sowjet-Rußland in den Blättern aller Parteieinrichtungen. Große und kleine Zeitungen und Zeitschriften wetteifern im Abdruck eigener oder aus Korrespondenzen stammender Artikel. So berichtete, um nur wenige Beispiele aus der Fülle herauszugreifen, Professor Dr. Walter Lotz, München, über seine Reiseeindrücke aus Sowjetrußland im „Berliner Tageblatt“, Oberstudienrat Fritz Karsen schilderte seine Eindrücke vom Schul-aufbau in Rußland im „Vorwärts“. In der „Kölnischen Zeitung“ schreibt Josef Ponten über die Gelehrtenrepublik und ihre Kongresse, im „Börsencourier“ Adolf Grabowsky u. a. m. — Auch die akademischen Vorlesungen über Sowjetrußland nehmen zu. Im Januar beginnt z. B. in der „Deutschen Hochschule für Politik“ Geheimrat Cleinay eine Vortragsreihe über Räte-system und Leben im Sowjetstaat.

Ueber die Rußlandveröffentlichungen in Buch- und Broschürenform, die gleichfalls immer zahlreicher werden und auf den meisten Gebieten beachtliches Material bieten, berichten wir auf den folgenden Seiten in der Literaturübersicht.

An Veranstaltungen für das neue Jahr bringen wir unter anderm in erster Linie einen Vortrag der Sowjetgesandtin in Norwegen, Frau Alexandra Kollontai, von der unsere Leser eine Probe ihres dichterischen Schaffens auf den vorhergehenden Seiten finden. Ferner bereiten wir eine russische Buch-, Graphik- und Plakat-Ausstellung vor, die dem deutschen Betrachter einen Ueberblick über die Leistungen des modernen graphischen und bibliotechnischen Gewerbes in der Sowjetunion bieten soll. Vorträge werden bei uns Professor Ludin von der technischen Hochschule in Charlottenburg und Oberregierungsrat Dr. Roesle vom Reichsgesundheitsamt über ihre Erfahrungen in Rußland halten. Der bekannte Kunsthistoriker Dr. Cohn-Wiener wird wieder über die Ergebnisse seiner neuen Studienreise durch Zentralasien berichten. Auch künstlerische, literarische und musikalische Veranstaltungen sind vorgesehen.

✱

Von weiteren Veranstaltungen über Sowjetrußland muß der Leninfilm „Sein Mahnruf“ besonders hervorgehoben werden. Er zeigt das Werk, das im Osten aufgerichtet wird ohne Uebertreibung vor uns in sehr packenden und eindringlichen Bildern.

Auch der Lichtbilder-Zyklus in der Berliner Urania „Im Reich der Roten Zaren“, führte uns in mannigfachen, wenn auch nicht gerade neuesten Bildern den wirtschaftlichen Aufbau, die Rote Armee, die populärsten Führer vor Augen.

Unser Mitglied und Mitarbeiter Eugen Poepfel brachte ebenfalls in der Urania „Sibirien, das Land der Zukunft“ einen Lichtbildervortrag, der in trefflicher Weise das Land der ungeahnten Entwicklungsmöglichkeiten schildert.

Anläßlich der Anwesenheit des Volkskommissars Lunatscharski in Berlin führten Arbeiterschaulspieler in der Neuen Welt „Schlosser und Kanzler“ in einfacher, aber wirksamer Form, und die Volksbühne den „Befreiten Don Quixote“ auf, über dessen dichterische Vorzüge wir schon nach der Buchausgabe im vorigen Herbst uns geäußert haben. Das Drama, das sich dauernd auf dem Spielplan hielt, übte eine tiefgehende Wirkung aus.

In den Konzert- und Vortragssälen nahm russische Musik und russische Dichtung wieder vermehrten Raum ein. —